Primarschule
Erlach

Informationsbroschüre

Schuljahr
2026 / 2027

… bewegt!

Mit dem vorliegenden Bulletin für das Schuljahr 2026/2027 erhalten Sie einen kurzen Überblick wichtiger Adressen, allgemeinen Informationen und einen Einblick in die pädagogische Haltung unserer Primarschule. Die Broschüre wird für die Eltern der Basisstufe 1 mit der Sommerpost mit geschickt. Die digitale Broschüre ist für alle Eltern jederzeit auf Escola abrufbar.

Falls Sie offene Fragen haben, dürfen Sie sich selbstverständlich jederzeit bei der Klassenlehrperson oder bei der Schulleitung melden.

Wir freuen uns auf ein schönes und ***bewegtes*** Schuljahr 26/27 und wünschen Ihnen und Ihren Kindern viele schöne und unvergessliche Schulmomente!

Inhaltsverzeichnis 2

Leitbild 3

Organisatorisches 4

- Klassen 4
- Lehrpersonen 4
- wichtige Telefonnummern 6
- Kommission für Schule, Jugend und Sport 6
- Stundenplan Basisstufe Rot, Gelb und Orange 7
- Stundenplan 3. – 6. Klasse 9
- Ferienplan 10

Schulsozialarbeit SSA 11

Das bringt der Lehrplan 21 für die Kinder des Zyklus 1 – Zyklus 3 12

Beurteilung LP 21 14

Hausaufgaben werden zur LernZEIT / SoL Selbstorganisiertes Lernen 15

Altersdurchmischtes Lernen im Zyklus 2 – was bedeutet das für unsere Schule? 16

Massnahmen Regelschule MR 17

Eltern begleiten ihr Kind konstruktiv durch die Schulzeit 18

Elternrat 19

ABC Der Primarschule Erlach 20

Cartoons OUPS : © www.werteART.com

LEITBILD

Das Kind

… lernt Neuem offen zu begegnen
und erweitert sein Wissen.
… übernimmt Verantwortung
für sein Denken und Handeln.
… geht sorgfältig mit der Umgebung
und dem Material um.

Die Lehrpersonen

… nehmen jedes Kind als
Persönlichkeit ernst.
… fördern und begleiten die Kinder
und schaffen gemeinsam mit
ihnen ein gutes Lern- und
Arbeitsklima.
… bringen ihre Stärken in der
Teamarbeit und im Schulalltag ein.

Die Primarschule

… bietet eine vielseitige und
abwechslungsreiche
Lernumgebung.
… schafft Orte der Begegnung und
des gemeinsamen Erlebens.

Die Eltern

… und Lehrpersonen pflegen den
Kontakt und die offene
Kommunikation.
… unterstützen den Lernprozess
ihres Kindes.

Wir alle

… gehen respektvoll miteinander um und
grüssen einander.
… akzeptieren, dass nicht alle
Menschen gleich denken,
aussehen, sprechen und handeln.
… lösen Konflikte mit Worten
und bei Bedarf mit Hilfe der
Mediation.

Wir wünschen uns eine Schule,

… wo Lernen und Lehren Freude
bereiten.
… die sich weiterentwickelt und
offen ist.
… die das Bewährte schätzt und
pflegt.
… die Veränderungen der
Gesellschaft wahrnimmt und
zeitgemäss handelt.

Organisatorisches

Die Primarschule unterscheidet sich in zwei Zyklen. Zum Zyklus 1 wird die Basisstufe und zum Zyklus 2 die 3.-6. Klasse gezählt.

Zyklus 1:

Die Basisstufe verbindet den Kindergarten sowie das 1. und 2. Schuljahr.
In den drei Basisstufenklassen Gelb, Rot und Orange werden Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren gemeinsam unterrichtet. Die Klassen werden hauptsächlich von zwei Lehrpersonen gleichzeitig geführt.

Zyklus 2:

Das Konzept des altersdurchmischten Lernens führen wir auch im Zyklus 2 weiter. Im Schuljahr 26/27 führen wir drei 3.-6. Klassen Blau, Grün und Violett. In einzelnen Fächern werden die Schüler und Schülerinnen in Jahrgangsklassen oder in Zweijahrgangsklassen unterrichtet.

Der **Sportunterricht** findet für alle Klassen grundsätzlich in der Turnhalle der Oberstufenschule statt.

Der **Werk- und Textilunterricht** wird für die Schülerinnen und Schüler in den Werkräumen der Oberstufenschule und im Werkraum Schulhaus Märit durchgeführt.

Den **Schwimmunterricht** nutzen wir hauptsächlich für das Absolvieren des obligatorischen Wassersicherheits-Checks der 3. Klasse. Für die Teilnahme am WSC sind nur Kinder zugelassen, die bereits schwimmen können. Der Unterricht findet im Schwimmbad Murten und im Sommer im Freibad in Le Landeron statt.

Erreichbarkeit: Das Team der Primarschule und der Tagesschule sind über die schulinterne KommunikationsApp **Escola** erreichbar.

Basisstufe Rot Gostel	032 338 18 17 078 248 64 61
Basisstufe Gelb Gostel	032 338 17 04
Basisstufe Orange Rathaus Erlach	032 338 27 88 077 520 11 30
3.-6. Klasse Märit	032 338 76 56
Schulleitung Nadine Lyoth Elterngespräche nach Vereinbarung	032 338 76 56 078 685 23 83 schulleitung-primarschule@erlach.ch
Schulsekretariat Daniela Eberts	032 338 76 56 079 822 31 63 daniela.eberts@erlach.ch

Klassenlehrpersonen:	**Mail:**	**vorname.name@erlach.ch**
Gloria Helfer	Basisstufe Rot	escola
Vanessa Zuber	Basisstufe Rot	escola
Sabine Hasler	Basisstufe Gelb	escola
Nathalie Rufener	Basisstufe Gelb	escola

Laura Zaugg	Basisstufe Orange	escola
Ronja Zaugg	Basisstufe Orange	escola
Tom Donat	3.-6. Klasse Violett	escola
Nicolas Thomas	3.-6. Klasse Blau	escola
Sofie Vandevelde	3.-6. Klasse Grün	escola

Teilpensenlehrkräfte:

Robin Andermatt	Musik, TTG	escola robin_andermatt@hotmail.com
Beatrice Binggeli Berner	Basisstufe	escola beatricebinggeli@hotmail.com
Madeleine De Oliveira	Basisstufe	escola oliveira.madeleine@gmail.com
Juliette Du Pasquier	TTG, Musik	escola musique@simili.ch
Elisabeth Friedli	Musik, BG	escola elisabethfriedli@proton.me
Marc Hänsenberger	Musik, WF Schach	escola musique@simili.ch
Stefanie Lang	WF Ukulele	escola stefaniela@bluewin.ch
Patricia Maurer	TTG	escola patricia.maurer@oberstufe-erlach.ch
Martina Romer	MGS, WF Musical	escola romera@posteo.de
Marcel Scheuner	3.-6. Klasse	escola marcel.scheuner@erlach.ch
Cecilia Schnyder	3.-6. Klasse	escola cecilia.schnyder@erlach.ch

Speziallehrkräfte:

Deutsch als Zweitsprache

Esther Siebert	Zyklus 1	escola e.siebert@livenet.ch
Ellen Messerli	Zyklus 2	escola ellen.messerli@bffbern.ch

Logopädie

Patricia Zatti		escola patricia.zatti@bluewin.ch

Heilpädagogik

Anaïs Guillez	Zyklus 1	escola anais.guillez@gmail.com
Monika Häfliger	Zyklus 2	escola monika.haefliger@erlach.ch
Marleina Suing	Zyklus 2	escola marleina.suing@erlach.ch

Wichtige Telefonnummern:	
Schulsozialarbeit Lia Fahrni	076 501 94 21 lia.fahrni@erlach.ch
Hauswart Erich Kohler	079 482 07 29 erich.kohler@erlach.ch
Leitung Tagesschule	escola tagi@kinderhaus-erlach.ch
Schulzahnarzt, Ins Dr. med. dent. M. Burri	032 313 30 83
Erziehungsberatung Biel	031 636 15 20 eb.biel@be.ch

Kommission für Schule, Jugend und Sport

Die Kommission für Schule, Jugend und Sport ist die Anstellungsbehörde und beaufsichtigt die Primarschule Erlach.

Die Pflichten und Aufgaben sind in der Volksschulverordnung (VSV) des Kantons Bern geregelt. Die wichtigsten Aufgaben sind:

- Festsetzung der jährlichen Unterrichtszeit, wobei die Ferienzeiten grundsätzlich ein Jahr zum Voraus öffentlich bekannt zu machen sind
- Genehmigung der Unterrichtsorganisation (Stundenpläne, Blockzeiten, Festlegung der wöchentlichen und täglichen Unterrichtszeit)
- die Behandlung von wiederholten oder schweren Disziplinarverstössen von Schülerinnen und Schülern
- Die Primarschulkommission verabschiedet das Budget zuhanden des Gemeinderats
- Ein Mitglied vertritt die Gemeinde Erlach im MR Ins/Erlach (Integrative Förderung, Logopädie, Begabtenförderung, Psychomotorik, Deutsch als Zweitsprache)

Weiter nimmt das Präsidium in der Oberstufenkommission sowie in der Regionalen Jugendarbeit ROJA Einsitz.

Im Schuljahr 26/27 ist die Kommission für Schule, Jugend und Sport durch folgende Personen vertreten:

Erika Gobet	Präsidentin	032 338 16 38 info@erlach.ch
Irene Moser	Vizepräsidentin	
Lukas Eschler		
Andrea Ruch		
Damian Studer		

Stundenpläne 2026/2027

Stundenplan 2026/27

Basisstufe Rot

	Montag	Dienstag	Mittwoch Outdoormorgen nach Quartalsplan	Donnerstag	Freitag
Ankommenszeit 08.15 - 08.30 - 11.50			SPORT am Vormittag	Ohne Kinder mit reduziertem Pensum	
M	I	T	T	A	G
13.30 - 15.05	SPORT BS 3 + 4 nur während des 1. Semesters	Ohne Kinder mit reduziertem Pensum		BS 3 + 4 MGS alle 2 Wochen alternierend mit regulärem Unterricht	

Stundenplan 2026/27

Basisstufe Gelb

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Ankommenszeit 08.15 - 08.30 - 11.50			SPORT am Vormittag	Ohne Kinder mit reduziertem	
M	I	T	T	A	G
13.30 - 15.05	SPORT BS 3 + 4 nur während des 2. Semesters	Ohne Kinder mit reduziertem Pensum		BS 3 + 4 MGS alle 2 Wochen alternierend mit regulärem Unterricht	

Stundenplan 2026/27

Basisstufe Orange

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Ankommenszeit 08.15 - 08.30 - 11.50			SPORT am Vormittag	Ohne Kinder mit reduziertem Pensum	MGS BS 3+4 alle 2 Wochen alternierend mit regulärem Unterricht
M	I	T	T	A	G
13.30 - 15.05	SPORT BS 3 + 4 nur während des 1. Semesters	Ohne Kinder mit reduziertem Pensum		BS 3 + 4	

Für **weitere Informationen** zu den drei Basisstufen nutzen Sie bitte unseren SWAY-Code:

Stundenplan 3.-6. Klasse

Primarschule Erlach MÄRIT 3.-6. Klasse — **Schuljahr 2026/2027**

Montag	3.-6. Klasse Violett	3.-6. Klasse Blau	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	3.-6. Klasse Grün
07.30-08.15							
08.20-09.05	Unterricht	Unterricht					Unterricht
09.10-09.55	Unterricht	Unterricht					Unterricht
10.15-11.00	Unterricht	Unterricht					Unterricht
11.05-11.50	Unterricht	Unterricht					Unterricht
12.45-13.30	***WF Karten selber machen 2. Semester***						
13.30-14.15	Unterricht	Unterricht					Unterricht
14.20-15.05	Unterricht	Unterricht					Unterricht
15.15-16.00	Unterricht	Unterricht					Unterricht

Dienstag	3.-6. Klasse Violett	3.-6. Klasse Blau	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	3.-6. Klasse Grün
07.30-08.15	TTG 5/6	TTG 5/6		Sport 4			TTG 5/6
08.20-09.05	TTG 5/6	TTG 5/6	Franz 3	Sport 4			TTG 5/6
09.10-09.55	TTG 5/6	TTG 5/6	Franz 3	Franz 4			TTG 5/6
10.15-11.00	TTG 3/4	TTG 3/4			Sport 5+6	Sport 5+6	TTG 3/4
11.05-11.50	TTG 3/4	TTG 3/4			Sport 5+6	Sport 5+6	TTG 3/4
12.00-12.45	***WF Schach Beginner***						
12.45-13.30	***WF Schach Fortgeschrittene***						
13.30-14.15	Unterricht	Unterricht					Unterricht
14.20-15.05	Unterricht	Unterricht					Unterricht
15.15-16.00	***WF Musical***						
16.15-17.00	Teamkonferenz						
17.00-18.00	Teamkonferenz						

Mittwoch	3.-6. Klasse Violett	3.-6. Klasse blau	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	3.-6. Klasse grün
07.30-08.15			***WF Ukulele 2. Semester***		M+I 5	Engl 6	
08.20-09.05	Unterricht	Unterricht					Unterricht
09.10-09.55	Unterricht	Unterricht					Unterricht
10.15-11.00	Unterricht	Unterricht					Unterricht
11.05-11.50	Unterricht	Unterricht					Unterricht
12.15-13.00	***WF Medienkompetenz 1. Semester***		***WF ILF***				

Donnerstag	3.-6. Klasse Violett	3.-6. Klasse blau	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	3.-6. Klasse grün
07.30-08.15						M+I 6	
08.20-09.05			Sport 3	Franz 4	Franz 5	Franz 6	
09.10-09.55			Sport 3	Franz 4	Franz 5	Franz 6	
10.15-11.00	Unterricht	Unterricht					Unterricht
11.05-11.50	Unterricht	Unterricht					Unterricht
11.55-13.25							
13.30-14.15	Unterricht	Unterricht					Unterricht
14.20-15.05	Unterricht	Unterricht					Unterricht
15.15-16.00			Franz 3		Engl 5	***WF Tastatur 6 1. Semester***	

Freitag	3.-6. Klasse Violett	3.-6. Klasse blau	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	3.-6. Klasse grün
07.30-08.15					Engl 5	Engl 6	
08.20-09.05	Unterricht	Unterricht					Unterricht
09.10-09.55	Unterricht	Unterricht					Unterricht
10.25-11.00	Unterricht	Unterricht					Unterricht
11.05-11.50	Unterricht	Unterricht					Unterricht
12.15-13.00	***WF Zumba***						

M+I = Medien Informatik
WF = Wahlfach

Änderungen vorbehalten! Stand: 01.07.2026

Ferienplan

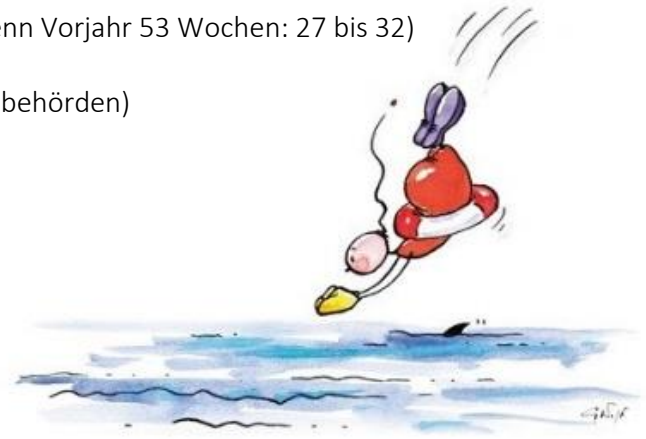
Schuljahr 2026/2027	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Sa. 19. 09. 2026	So. 11. 10. 2026
Winterferien	Do. 24. 12. 2026	So. 10. 01. 2027
Sportferien	Sa. 13. 02. 2027	So. 21. 02. 2027
Frühlingsferien	Sa. 10. 04. 2027	So. 25. 04. 2027
Sommerferien	Sa. 03. 07. 2027	So. 15. 08. 2027

Schuljahr 2027/2028	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Sa. 25. 09. 2027	So. 17. 10. 2027
Winterferien	Fr. 24. 12. 2027	So. 09. 01. 2028
Sportferien	Sa. 14. 02. 2028	So. 20. 02. 2028
Frühlingsferien	Sa. 08. 04. 2028	So. 23. 04. 2028
Sommerferien	Sa. 08. 07. 2028	So. 13. 08. 2028

Es gilt nach kantonaler Regelung:

Herbstferien	Wochen 39 bis 41
Winterferien	Wochen 52 und 01; wenn 53 Wochen: 53 und 01
Sportferien	Woche 07*
Frühlingsferien	Wochen 15 und 16
Sommerferien	Wochen 28 bis 32 (wenn Vorjahr 53 Wochen: 27 bis 32)

(*: Daten in der Kompetenz der lokalen Schulbehörden)



Die Schulsozialarbeit SSA stellt ihr Angebot vor:

Für Schülerinnen und Schüler

In Einzelgesprächen beraten und begleiten wir Kinder und Jugendliche zu persönlichen Fragen in Zusammenhang mit ihrer Entwicklung, im Umgang mit Mitmenschen, Sorgen in der Familie oder Unstimmigkeiten mit Lehrpersonen. In Gruppengesprächen unterstützen wir bei der Schlichtung und Lösung von Konflikten.

Die Schülerinnen und Schüler können vor oder nach der Unterrichtszeit oder nach Absprache mit der Lehrperson auch während des Unterrichts zu uns kommen.

Für Eltern

Wir sind Ansprechpartner bei Erziehungsfragen und Unsicherheiten im Umgang mit Ihrem schulpflichtigen Kind. Wir unterstützen Sie im Kontakt mit der Schule, z.B. bei Elterngesprächen.
Vermittlung und Information von Ressourcen und Unterstützungsangeboten.

Wir vernetzen zwischen Schule und Elternhaus und bieten schnelle und unkomplizierte Unterstützung.

Für Lehrpersonen und Schulleitungen

Wir beraten und unterstützen Schulleitungen und Lehrpersonen bei Anliegen zur Schulkultur, zur Klassendynamik oder bei sozialen Fragestellungen. In Kooperation mit der Lehrperson arbeiten wir zu sozialen Themen in der Klasse oder mit einzelnen Kindern.

Wir arbeiten allparteilich und unterstehen der Verschwiegenheitspflicht.

Das bringt der Lehrplan 21 für die Kinder des Zyklus 1 – Zyklus 3

Der Lehrplan 21 ist die Grundlage für den Unterricht. Ziele des LP21 sind der Erwerb von Wissen und dessen Anwendung. Die Schülerinnen und Schüler lernen Fähigkeiten, die sie im Alltag, in der Schule und im späteren Berufsleben benötigen.

- Sie lernen nicht nur Wissen, sondern auch, wie man Probleme löst.
- Sie üben, selbstständig zu arbeiten.
- Sie lernen, mit anderen zusammenzuarbeiten.
- Sie lernen den Umgang mit Computern und digitalen Medien.
- Alle Kinder in den deutschsprachigen Kantonen lernen ähnliche wichtige Inhalte

Der Lehrplan 21 legt als Ziel des Unterrichts Kompetenzen fest.

Dies bedeutet:

1. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Wissen und Können.
2. Sie verbinden dieses Wissen und Können und wenden es in unterschiedlichen Situationen an.
3. Sie entwickeln das Selbstvertrauen und die Motivation, die nötig sind, um das Wissen und Können tatsächlich zu nutzen.

Systematisch und entwicklungsgerecht lernen

Der Lehrplan 21 gilt für alle elf Kindergarten- und Schuljahre. Diese elf Jahre sind aufgeteilt in drei Zyklen oder Phasen. Die Lehrplan-Zyklen bauen aufeinander auf. Die Schülerinnen und Schüler können sich so Wissen und Können zu einem bestimmten Thema über einen längeren Zeitraum aneignen. Sie lernen systematisch und entwicklungsgerecht.

Stärkere Förderung erhalten

Der Lehrplan 21 berücksichtigt mehr als bisherige Lehrpläne, welche Vorkenntnisse die Schülerinnen und Schüler haben, wie motiviert sie sind und auf welche Art sie am besten lernen. Ausserdem enthält jeder Zyklus mehrere Kompetenzstufen mit unterschiedlichen Anforderungen. Die Lehrpersonen können so die einzelne Schülerin und den einzelnen Schüler stärker fördern, angepasst an deren Möglichkeiten und Lernfortschritt.

Leichter in die Schule einsteigen

Der erste Zyklus umfasst die beiden Kindergartenjahre und die ersten beiden Schuljahre. Der Übergang von spielerischer Tätigkeit zum aufgabenorientierten Lernen erfolgt fliessend und je nach Stand der Entwicklung des Kindes. Der Einstieg in die Schule fällt dadurch leichter.

Einfacher in die Berufslehre wechseln

Der Lehrplan 21 sagt verbindlich, welche Grundansprüche die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende des 2., 6. und 9. Schuljahres erreichen müssen. Lehrbetriebe und Berufsschulen wissen damit genauer als bisher Bescheid über die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schulabgänger und Schulabgängerinnen. Sie können den Unterricht besser darauf ausrichten. Dies macht es für die Schülerinnen und Schüler einfacher, den Übergang von der Volksschule zur Sekundarstufe II zu schaffen und die Erwartungen zu erfüllen.

Grösseres Interesse an Naturwissenschaften und Technik entwickeln

Mit dem Lehrplan 21 erhalten die Naturwissenschaften und die Technik zusätzliches Gewicht in der Volksschule. Kinder und Jugendliche eignen sich früher Wissen und Können zu diesen Themen an, auf eine Weise, die ihrem Alter entspricht.

In Alltag und Arbeitswelt eigenständig und verantwortungsvoll handeln

Das Thema Wirtschaft-Arbeit-Haushalt nimmt im Lehrplan 21 mehr Raum ein. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ergänzend zur Erziehung durch die Eltern, in Alltag und Arbeitswelt selbständig und verantwortungsvoll zu handeln und sich in der Gesellschaft zurechtzufinden.

Informatikmittel kompetent und sinnvoll nutzen

Mit dem Lehrplan 21 wird die Informatik Bestandteil jedes Fachs. Die Schülerinnen und Schüler sollen deren Mittel und Möglichkeiten kompetent und sinnvoll nutzen. Dadurch werden sie auch auf die Anforderungen im Berufsleben vorbereitet.

Nachhaltige Entwicklung mitgestalten

Der Lehrplan 21 behandelt die nachhaltige Entwicklung vor allem im Fachbereich Natur-Mensch-Gesellschaft. Dazu gehören Themen wie Demokratie, Gleichstellung, natürliche Umwelt und Gesundheit. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, über Nachhaltigkeit nachzudenken und die nachhaltige Entwicklung mitzugestalten.

Einen Umzug besser meistern

Der Lehrplan 21 ist der erste gemeinsame Lehrplan für die Volksschule in den 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantonen. Für alle deutschsprachigen Schülerinnen und Schüler gelten unabhängig von ihrem Wohnkanton dieselben Anforderungen und Ziele. Damit finden sie sich nach einem Umzug in einen anderen Kanton in der neuen Schule besser zurecht.

Beurteilung LP21

Unsere Grundhaltung in Bezug auf die Schülerbeurteilung:

Im Zentrum steht der Unterricht. Die wichtigste Aufgabe im Unterricht besteht darin, den Lernprozess Ihres Kindes erfolgreich zu unterstützen und daher hat auch die Beurteilung immer nur ein Ziel vor Augen: Das Kind erhält eine Rückmeldung zu seinen Arbeiten und wird so in seinem Arbeits- und Lernprozess unterstützt. Wir handeln und beurteilen nach dem Mehraugenprinzip.

Auszug aus AHB LP21:
Der Beurteilungsbericht gibt den Schülerinnen und Schülern eine schriftliche Rückmeldung über den Leistungsstand in den verschiedenen Fächern.
Schülerinnen und Schüler erhalten einen Beurteilungsbericht Ende 2., 4., 5. und 6. Schuljahr.

Noten basieren auf einem professionellen Ermessensentscheid der Lehrpersonen und nicht auf Berechnungen von Durchschnitten.

Schülerinnen und Schüler werden soweit möglich in die Beurteilung miteinbezogen. Damit sind einerseits der Aufbau einer altersgemässen Selbstbeurteilung und andererseits der aktive Einbezug in das Standortgespräch gemeint. Zudem wird die Sicht, der am Unterricht beteiligten Fachlehrpersonen (Fachbereiche, IF) in angemessener Form miteinbezogen. Das Standortgespräch ist ein zentrales Element für die Vertrauensbildung und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus und findet einmal jährlich statt.

- Transparenz und Nachvollziehbarkeit: Den Schülerinnen und Schülern müssen Inhalt, Zeitpunkt, Form und Kriterien der Beurteilung bekannt sein, damit sie diese gewinnbringend für die weitere Kompetenzentwicklung nutzen können.
- Umfassende Beurteilung: Alle Kompetenzbereiche bzw. Handlungsaspekte und die überfachlichen Kompetenzen werden innerhalb eines Schuljahres ausgewogen in die Beurteilung miteinbezogen.

Mit den Selbstbeurteilungen während des Schuljahres schätzen die Schülerinnen und Schüler ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ein. Sie denken dabei über ihr Lernen nach und übernehmen dadurch Verantwortung für den Lernprozess. Diese hohe Kompetenz der Reflexion und Selbstverantwortung trainieren alle Kinder auch in der LernZEIT.

Die summative Beurteilung umfasst folgende drei Beurteilungsgegenstände:

- Produkt 2/5
- Lernkontrolle 2/5
- Lernprozess 1/5

Es ist unser aller Ziel, dass jedes Kind im Schulalltag seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten entsprechend gefördert und gefordert wird und es sich nach Ende der Basisstufe / nach Ende der 6. Klasse gut gerüstet, vertrauensvoll und zuversichtlich auf den nächsten Zyklus freut!

Wir verweisen zusätzlich auf die Informationsbroschüre für Eltern und Erziehungsberechtigte der Erziehungsdirektion des Kantons Bern.
https://www.akvb-unterricht.bkd.be.ch/de/start/unterricht/beurteilung-uebertritte.html

Hausaufgaben werden zur LernZEIT

Grundsätze zu den Hausaufgaben (Auszug LP21)
Schulisches Lernen findet im Unterricht statt. Die Lehrpersonen passen die Hausaufgaben dem individuellen Lern- und Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler an.
Die Schülerinnen und Schüler erhalten formative Rückmeldungen zu ihren Arbeiten.
Der Lehrplan 21 brachte eine Erhöhung der Lektionenzahl in den Fachbereichen Deutsch, Mathematik sowie Medien und Informatik. Das bedeutet, dass die Kinder und Jugendlichen mehr Zeit in der Schule verbringen, was auch Auswirkungen auf die Hausaufgaben hat. Neben der Schule sollen die Kinder und Jugendlichen genügend Zeit finden, sich zu erholen und einer Freizeitbeschäftigung nachzugehen (z.B. Spiel, Sport, Musik).
Die Schule fördert das selbständige Lernen und die zunehmende Verantwortung für den eigenen Lernprozess hauptsächlich im Unterricht. Ebenso gehören Übungs- und Vertiefungsphasen, insbesondere auch im Hinblick auf Beurteilungsanlässe, grundsätzlich zum Unterricht. Das Erlacher Konzept der LernZEIT soll hier anknüpfen und den Kindern die Möglichkeit geben, individuell und selbstorganisiert zu üben und zu vertiefen und gleichzeitig die folgenden überfachlichen Kompetenzen zu stärken, die einen unmittelbaren Einfluss auf die Leistungsentwicklung haben:

- Lernprozesse reflektieren
- Gelerntes darstellen
- Förderhinweise nutzen
- Strategien verwenden
- Selbständig arbeiten

Das Lernen und Arbeiten wird im LernZEIT-Heft dokumentiert. Das Heft wird den Eltern regelmässig mit nach Hause gegeben, somit bleibt das «Fenster» zur Schule für Eltern und Erziehungsberechtigte gewährleistet.

Wir werden im Zyklus 1 (nur Basisstufe 3 und 4) 2 x 20 min und im Zyklus 2 (3.-6. Klasse) 3 x 20 min spezifische LernZEIT in den Unterricht integrieren. In der LernZEIT arbeiten die Kinder an persönlichen Schwerpunkten und Wochenzielen oder an, von den Lehrpersonen auf die Kinder abgestimmten, individuellen Lernzielen in den entsprechenden Fachbereichen. Selbstverständlich haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit Arbeiten mit nach Hause zu nehmen.

Die Vorbereitung auf Lernzielkontrollen, Materialsammlung für Tâches oder Project Tasks, das Üben von Vorträgen, bedingt für alle Kinder - zusätzlich zur LernZEIT- nach wie vor Arbeitssequenzen zu Hause.
Im Rahmen des Pädagogischen Dialoges der Bildungs- und Kulturdirektion wurde im Sinne der Dokumentation nachahmenswerter Beispielen aus der Praxis ein Film über unsere Erlacher-LernZEIT gedreht:

https://www.paedagogischer-dialog.bkd.be.ch/de/start/good-practice/filme-zum-umgang-mit-vielfalt.html

Altersdurchmischtes Lernen im Zyklus 2 – was bedeutet das für unsere Schule?

Die Kurzform **adL** steht für **a**lters**d**urchmischtes **L**ernen und ist eigentlich das, was seit Generationen in allen Familien stattfindet, wenn Geschwister verschiedenen Alters **von- und miteinander lernen**. Die Grossen vermitteln ihr Wissen spontan und grosszügig an die Kleinen, gleichzeitig üben sie die Lerninhalte so gleich noch einmal für sich selbst. Die Älteren lernen selbstverständlich aber auch von den Jüngeren und werden herausgefordert, in ihrem Lernen und Verhalten ein Vorbild zu sein. In der Orientierung an dem, was wir noch lernen werden und im Rückblick auf das, was wir schon gelernt haben, erleben wir unsere eigenen Lernfortschritte als einen natürlichen Aufbau von immer neuen Kompetenzen, sowie als Verfestigung und Stärkung des bereits Gelernten. Jedes Mal, wenn ein Kind einem anderen etwas erklärt, festigt es dadurch sein eigenes Wissen.

"Das werde ich eines Tages auch können."
"Das kann ich schon lange."

Altersdurchmischtes Lernen fördert die Sozialkompetenz, da Kinder in heterogenen Gruppen unterschiedliche soziale Rollen einnehmen, was Empathie, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein stärkt. Studien zeigen, dass solche Lernsettings kooperative Interaktionen begünstigen und die Entwicklung von Perspektivübernahme sowie sozialem Verhalten unterstützen (vgl. Vygotsky, 1978; Topping, 2005).

In der altersdurchmischten Klasse lernen Kinder am gleichen Lerngegenstand, aber an individuell unterschiedlichen Lernzielen. Die Lehrperson orientiert sich dabei am Entwicklungstand jedes einzelnen Kindes und stimmt die Förderung mit dessen persönlichen Voraussetzungen ab. In einzelnen Fächern (z.B. Fremdsprachen) werden die Kinder in Erlach in Jahrgangsklassen unterrichtet.

Ein weiterer Vorteil einer altersdurchmischten Gruppe ist die **Konstanz**. Jedes Jahr treten nur wenige Kinder in die jahrgangsgemischte Gruppe des Zyklus 2 über. Regeln und Arbeitsrituale werden darum ohne grosse Einführungen ”ganz natürlich” von den Ältesten an die neuen Jüngsten weitergegeben. Dies alles wirkt sich positiv auf das soziale Klima in der Klasse aus. Die Kinder, Lehrpersonen und Eltern sind in beiden Zyklen während vier Jahren gemeinsam unterwegs, die **Beziehungsgestaltung** erhält dadurch einen ganz zentralen Stellenwert.

AdL ist ein **wirkungsvoller Motor für die Unterrichts- und Schulentwicklung**. Das Kollegium ist in einem aktiven didaktischen und pädagogischen Austausch und unterstützt einander.

An unserer Primarschule hat die **Gemeinschaftsbildung** in den Stammklassen, aber auch in der gesamten Primarschule einen grossen Stellenwert. Wir feiern zyklusübergreifend den Quartalstart, freuen uns am gemeinsamen Singen und Musizieren beim zNünisingen und erleben an unterschiedlichen schulinternen Projekten und Anlässen unsere Schulgemeinschaft.

Zusätzlich zum klasseninternen Rat, haben alle Kinder der 3.-6. Klasse die Möglichkeit, ihre Anliegen und Ideen, welche den Schulalltag und die Schulgemeinschaft betreffen, im hauseigenen Schulrat einzubringen. Die Vertreter der Klassen werden jeweils im August/September für ein Jahr gewählt.

Massnahme Regelschule (MR)

Die Schule bietet verschiedene Fördermassnahmen an, um Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen zu unterstützen:

Integrative Förderung (IF)
Die Integrative Förderung unterstützt Schülerinnen und Schüler mit besonderen Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie leichten Lernbehinderungen. Ziel ist es, sie in ihrer schulischen Entwicklung gezielt zu fördern und ihnen eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht zu ermöglichen.

Logopädie
Die Logopädie richtet sich an Kinder und Jugendliche mit Auffälligkeiten in der gesprochenen und geschriebenen Sprache, der Kommunikation sowie der Stimme. Sie umfasst Beratung, Abklärung und Therapie.

Psychomotorik
Die Psychomotorik unterstützt Kinder und Jugendliche mit Schwierigkeiten in der Bewegungsentwicklung, der Wahrnehmung oder im sozial-emotionalen Bereich. Mögliche Förderbereiche sind unter anderem die Grob- und Feinmotorik, die Grafomotorik, die Konzentration sowie die Orientierung.

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
Das DaZ-Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler, deren Erstsprache nicht Deutsch ist. Ziel ist der Erwerb der deutschen Sprache, damit sie dem Unterricht folgen und aktiv am Schulleben teilnehmen können.

Begabungsförderung (BF)
Die Begabungsförderung richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit ausgewiesenen überdurchschnittlichen Fähigkeiten. Ziel ist es, ihre individuellen Potenziale zu erkennen und gezielt weiterzuentwickeln.
Weitere Informationen zu den schulischen Förderangeboten und den Massnahmen im Bereich der Regelschule erhalten Sie von der Standortleitung MR, Monika Häfliger.

Mit einer positiven und unterstützenden Grundhaltung der Schule gegenüber, begleiten Eltern ihr Kind konstruktiv durch die Schulzeit.

Förderlich ist…	Möglichst zu vermeiden…
• Eltern zeigen Interesse an dem, was das Kind in der Schule, Zuhause und am Computer macht. • Ermutigen Sie Ihr Kind und loben Sie es nicht nur für Erfolge, sondern vor allem auch für seine Bemühungen und Fortschritte. • Bücher zur Verfügung stellen / gemeinsames Lesen. • Bei Sorgen und Unklarheiten **immer das offene und direkte Gespräch** mit der Lehrperson suchen. In Konfliktsituationen möglichst die Sichtweise des Kindes und der Lehrperson erfragen. • Klare Tagesstrukturen und das Setzen von transparenten Leitlinien geben Vertrauen und Sicherheit. • Eltern ermuntern ihr Kind, dranzubleiben und nicht aufzugeben, wenn etwas auf Anhieb nicht lösbar erscheint. • Die Bedeutung von Pausen, Langeweile und Freizeit zum Ausruhen, Entspannen und Spielen nicht unterschätzen.	• Das eigene Kind mit anderen Kindern vergleichen. Jedes Kind hat sein persönliches Tempo und seine eigenen Stärken. • Übermässigen Druck ausüben: Vermeiden Sie es, zu hohe Erwartungen an Ihr Kind zu stellen. • Hilfe vorschnell anzubieten. Lassen Sie das Kind eigene Erfahrungen machen und aus Fehlern lernen. Geben Sie ihm die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen. • Nacheinander viele Fragen stellen, die das Kind beantworten muss. • Anstrengungen und Leistungen ständig kontrollieren.

Die entscheidenden V's:

Eltern müssen nicht perfekt sein.
Das Wichtigste ist, dass es ihnen gelingt,
Geborgenheit zu geben. Dieser Zustand von
emotionaler Sicherheit entsteht,
wenn Bezugspersonen vertraut,
verfügbar, verlässlich,
verständnisvoll und voller
Liebe sind – das sind die entscheidenden V's.

Oskar Jenni

Elternrat Primarschule Erlach

Wer wir sind …

Der Elternrat ist ein Bindeglied zwischen Eltern, Schule und Kindergarten sowie der Schulkommission. Als Plattform für den Meinungsaustausch diskutiert er aktuelle Themen und bringt Anliegen von allgemeinem Interesse ein.

Was wir wollen …

Ein wichtiges Ziel unserer Elternmitarbeit ist es, zu einem guten und lernfreudigen Klima in der Schule beizutragen. Wirksame Elternmitarbeit entsteht aus einer persönlichen Einstellung heraus: Als Eltern bringen wir dem Kind gegenüber zum Ausdruck, dass die Schule und das Lernen einen besonderen Stellenwert haben.
Wir Elternvertretende interessieren uns für das Geschehen in der Schule und engagieren uns konstruktiv für die Schule als Ganzes.

Wie wir uns organisieren …

Wir treffen uns einmal im Quartal zum Austausch mit der Schulleitung.
Bei Bedarf bilden wir Arbeitsgruppen, bei denen alle Eltern zur Mitarbeit eingeladen sind.

ABC Der Primarschule Erlach

Absenzen
Kann ein Kind den Unterricht nicht besuchen, sind die Eltern verpflichtet, die Schule frühzeitig über Escola zu informieren.

Bibliothek
Alle 4 bis 6 Wochen besuchen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Klassenlehrpersonen während des Deutschunterrichtes die Stedtlibibliothek in Erlach.

Blockzeiten, Wahlfächer (WF)
Es gelten für die ganze Primarschule von Montag-Freitag folgende obligatorische Blockzeiten:
08.20-11.50 Uhr.
Wahlfächer finden ausserhalb der Blockzeiten statt.

Dienstweg
Mit dem Einhalten des „Dienstweges“ wird sichergestellt, dass offenen Fragen direkt mit den betroffenen Personen kommuniziert und geklärt werden. Das Dreistufen-Prinzip wird in der Kommunikation berücksichtigt:

1. Stufe:
   Eltern kontaktieren zuerst die betroffene Lehrperson. Kommt es zu keinem abschliessenden Ergebnis…
2. Stufe:
   … wird die Schulleitung (und die Klassenlehrperson) durch die Lehrperson informiert. Kommt es zu keinem abschliessenden Ergebnis…
3. Stufe:
   … wird die Bildungskommission durch die Schulleitung informiert. Bei weiterführenden Konflikten kann auch das Inspektorat beratend beigezogen werden.

Dispensationen
Gesuche werden mindestens einen Monat im Voraus, auf dem Postweg **mit handschriftlicher Unterschrift beider Elternteile/Erziehungsberechtigten und begründet** bei der Schulleitung eingereicht. Adresse: Märit 4, 3235 Erlach
Gesuche können auch eingescannt per E-Mail an die Schulleitung gestellt werden:
schulleitung-primarschule@erlach.ch
Dispensationen vom Unterricht sollen eine Ausnahme bleiben, deshalb bitten wir Sie bei der Ferienplanung unseren Ferienplan zu berücksichtigen.

Auszug aus der Direktionsverordnung über Absenzen und Dispensation in der Volkschule (Artikel 4c) des Kantons Bern:

Art. 4 * Dispensationen

[1] Dispensationen sind insbesondere möglich

a im Rahmen der benötigten Zeit für Schnupperlehren, sofern diese nicht in der unterrichtsfreien Zeit gemacht werden können,

b bis einen halben Tag pro Woche für den Besuch von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur,

c im Rahmen der benötigten Zeit für die Förderung ausserordentlicher intellektueller, sportlicher oder musischer Begabungen,

d auf Antrag der Erziehungsberatung, des kinder- und jugendpsychiatrischen Dienstes oder des schulärztlichen Dienstes für das Fernbleiben voneinzelnen Fächern aus besonderen Gründen, insbesondere wegen gesundheitlicher Einschränkungen, Lernbehinderungen oder komplexer Lernstörungen,

e für das Fernbleiben aufgrund religiöser Gebote,

bis höchstens zwei Wochen pro Schuljahr für Familienferien, wenn aus beruflichen Gründen nicht mindestens vier Wochen der Ferien der Eltern mit den Schulferien zusammenfallen oder wenn aus beruflichen oder familiären Gründen der Besuch von Familienangehörigen im Ausland nicht während der Schulferien möglich ist.

Escola

Die Kommunikation der Eltern mit den Lehrpersonen erfolgt über die App «Escola». Auf https://www.escola.ch/datenschutz können Sie sich über die strengen Datenschutzrichtlinien informieren. Mit der Escola App werden wichtige Schulinformationen ausgetauscht, Absenzen erfassen und die Schulagenda geteilt.

Halbtage

Jedes Kind hat Anspruch auf fünf freie Halbtage pro Schuljahr. Diese können einzeln oder am Stück bezogen werden und müssen der Lehrperson **mindestens einen Tag im Voraus** schriftlich über Escola mitgeteilt werden. Halbtage können nicht auf das folgende Schuljahr übertragen werden.

Handy, Smartwatch und elektronische Geräte

Handys, Smartwatches, Tablets, Spielkonsolen und andere elektronische Geräte gehören in der heutigen Zeit zum Alltag von Kindern. Für den Umgang damit braucht es in der Schule Regeln und Abmachungen. **Handys, Smartwatches und andere elektronische Geräte sind auf dem gesamten Schulareal während der Unterrichtszeit und in den Pausen nicht erlaubt.**

Ausnahme: Falls Handys oder Smartwatches in dringenden Fällen von Schülerinnen und Schüler während der Schulzeit benutzt werden müssen, haben die Eltern dies vorgängig der Lehrperson schriftlich und begründet mitzuteilen.

Bei Verstoss werden die Handys, Smartwatches oder die anderen elektronischen Geräte der betreffenden Schülerinnen und Schüler eingezogen. Die Eltern können die Geräte wieder in der Schule abholen.

Kopfläuse

Kopfläuse sind zwar unangenehm, aber harmlos und treten unabhängig von der persönlichen Hygiene auf. Die Eltern informieren bitte umgehend die Lehr- und Betreuungspersonen, falls sie bei ihrem Kind Läuse oder Nissen festgestellt haben. Jeweils in der 1. Schulwoche nach den Ferien werden alle Kinderköpfe durch geschulte Personen auf Läuse und Nissen untersucht.

Kranke Kinder

Macht ein Kind während des Unterrichts einen kranken Eindruck, nehmen die Lehrpersonen Kontakt mit den Eltern auf. Damit in solchen Situationen rasch gehandelt werden kann, bitten wir Sie, den Lehrpersonen zusätzlich die Kontaktdaten einer Betreuungsperson mitzuteilen, falls Sie zeitweise nicht erreichbar sind oder Ihr Kind nicht selbst von der Schule abholen können.

Kranke Kinder gehören nicht in die Schule. Sie benötigen Ruhe, Erholung sowie die Betreuung und Fürsorge ihrer Eltern oder einer vertrauten Bezugsperson. Gleichzeitig tragen Sie damit dazu bei, das Ansteckungsrisiko für andere Kinder und das Schulpersonal zu verringern.

Ein Kind sollte die Schule erst wieder besuchen, wenn es während mindestens 24 Stunden fieberfrei ist. Nach einer Magen-Darm-Erkrankung gilt eine Wartefrist von mindestens 48 Stunden nach dem Abklingen der Symptome.

Wir sind uns bewusst, dass die Betreuung eines kranken Kindes für berufstätige Eltern eine Herausforderung darstellen kann. Deshalb empfehlen wir Ihnen, frühzeitig eine Betreuungsmöglichkeit für solche Situationen zu organisieren.
Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung im Interesse der Gesundheit aller Beteiligten.

LernZEIT
Unsere LernZEIT bietet den Kindern die Möglichkeit, individuell und selbstorganisiert zu üben und zu vertiefen und gleichzeitig überfachliche Kompetenzen zu stärken, die einen unmittelbaren Einfluss auf die Leistungsentwicklung haben. Siehe Seite 15

Massnahme Regelschule (MR)
Die Schule bietet verschiedene Fördermassnahmen an, um Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen zu unterstützen. Siehe Seite 17

NachDENK-Zettel
Ein NachDENK-Zettel wird ausgehändigt, wenn Ermahnungen nicht zielführend waren und Grenzen mehrmals und in einem Mass überschritten werden, dass Personen und/oder das Schulklima leiden.
Mit dem «NachDENK -Zettel» möchten wir das Kind nach einem Vorfall in die Verantwortung nehmen. Es muss sich damit auseinandersetzen, welche Regeln und Werte an unserer Schule gelten und weshalb diese für ein respektvolles und sicheres Zusammenleben wichtig sind. Ein zentraler Punkt ist auch, dass sich das Kind Gedanken zur Wiedergutmachung macht und sich überlegt, welche konkreten Schritte helfen, künftig anders zu handeln.
Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung, das gemeinsame Hinschauen und das Mittragen, damit sich alle Kinder und Lehrpersonen wohl, sicher und respektiert fühlen.

Wir sind eine Schule

Unsere Werte

ROJA Regionale Kinder- und Jugendfachstelle
Die ROJA ist die regionale Kinder- und Jugendfachstelle, zuständig für 13 Gemeinden im Seeland. Dazu gehören die drei Oberstufenstandorte Täuffelen, Ins und Erlach und die Verbandsgemeinden: Brüttelen, Epsach, Finsterhennen, Gals, Gampelen, Ins, Lüscherz, Müntschemier, Siselen, Tschugg und Treiten.
Die Angebote der ROJA stehen allen Kindern und Jugendlichen gemäss Ausschreibung zur Verfügung, egal in welcher Gemeinde sie stattfinden. Daneben steht ROJA als Ansprechpersonen für Kinder- und Jugendthemen der gesamten Bevölkerung zur Verfügung und unterstützt die Schulen auf Anfrage bei Anlässen.
Sie erreichen ROJA per Telefon, E-Mail oder persönlich vor Ort.

Konkrete Daten zu den Öffnungszeiten und weitere Informationen finden Sie auf der Homepage: https://roja-jugendarbeit.ch/

Schulärztliche Untersuchung
Nach kantonaler Vorschrift wird der Gesundheitszustand der Kinder im 2. Kindergartenjahr und in der 4. Klasse durch ärztliche Untersuchungen überprüft. Die Eltern vereinbaren selbst einen Termin beim Kinder- oder Hausarzt Ihrer Wahl.
Nähere Informationen zum Vorgehen verschickt das Schulsekretariat zum gegebenen Zeitpunkt an die betroffenen Familien.
Weiterführende Informationen dazu finden Sie auf der Website des Kantons (BKD Schulärztlicher Dienst)

Schulleitung

Die Schulleitung ist verantwortlich für pädagogische, administrative und organisatorische Belange und ist zuständig für die Personalführung, die Schulentwicklung und das Qualitätsmanagement der Primarschule. Sie ist Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Instanzen und vertritt die Schule nach aussen. Die Schulleitung ist die Anlaufstelle für die Eltern, wenn es sich um eine Angelegenheit handelt, die nicht mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer geregelt werden kann.

Schulweg

Die Eltern sind für den Schulweg ihrer Kinder verantwortlich. Die Kinder kommen grundsätzlich zu Fuss in die Schule. Kinder der Basisstufe tragen den Leuchtgurt oder die Leuchtweste. Die Kinder der 5. und 6. Klasse dürfen das Fahrrad nehmen, falls der Unterricht in der Oberstufenschule stattfindet oder der Schulweg mehr als einen Kilometer beträgt. In diesem Fall bitten wir Sie ein entsprechendes Gesuch an die Schulleitung zu stellen. Wir bitten die Eltern, dafür zu sorgen, dass die Kinder mit einem intakten Fahrrad unterwegs sind und einen Helm tragen.
Ermuntern Sie Ihr Kind im Winterhalbjahr eine Leuchtweste zu tragen. Bitte besprechen Sie frühzeitig mit Ihrem Kind den Schulweg und das sichere und adäquate Verhalten beim Überqueren einer Strasse.
Trottinett und Rollbretter sind während der Unterrichtszeit auf dem Schulhausareal nicht erlaubt.

SEEL (Sozial-emotionales Lernen) / AnkerZEIT

SEEL fördert die sozial-emotionalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Sie lernen, eigene Gefühle wahrzunehmen und angemessen damit umzugehen, Konflikte konstruktiv zu lösen, Verantwortung zu übernehmen sowie respektvoll und wertschätzend miteinander umzugehen. Ziel ist es, die Resilienz der Kinder und Jugendlichen zu stärken und ein positives Lern- und Klassenklima zu fördern.

Start in die Schule: Animationsfilme in vielen Sprachen

Der Eintritt in die Basisstufe ist ein wichtiger Schritt. Damit die Kinder gut lernen und sich in einer Gruppe einfügen können, brauchen sie Selbstvertrauen, Neugier, Geduld und die Fähigkeit, mit anderen Kindern auszukommen. All das lernen sie von klein auf im Alltag, beim Ausprobieren, Beobachten und im Kontakt mit ihren Bezugspersonen.
Die Animationsfilme der BKD zeigen, wie Eltern ihre Kinder schon in frühen Jahren begleiten können: mit klaren Regeln, verlässlicher Nähe und vielen Gelegenheiten, die Welt zu entdecken.

Tagesschule Erlach und Ferieninseln Region Erlach

Bitte beachten Sie die Angebote der Tagesschule und Ferienbetreuung unter
www.kinderhaus-erlach.ch.

Unterrichtsausfälle wegen Abwesenheit der Lehrerschaft

Die Erziehungsdirektion stellt der Lehrerschaft zehn Halbtage für besondere Aktivitäten zur Verfügung (Schulentwicklung, ausserordentliche Konferenzen, gemeinsame Weiterbildung). Diese werden jeweils im Quartalsplan publiziert.
Falls Ihr Kind nicht in der Tagesschule angemeldet ist, darf es dennoch für unterrichtsfreie Tage die Tagesschulbetreuung in Anspruch nehmen. Falls Sie von diesem Unterstützungsangebot Gebrauch machen möchten, melden Sie bitte Ihr Kind frühzeitig für die jeweiligen Tage bei der Tagesschule an.

Verkehrserziehung

Die Verkehrsinstruktorin/der Verkehrsinstruktor besucht die Klassen, um mit den Kindern das Verhalten im Strassenverkehr zu besprechen du praktisch zu üben.
Dabei besuchen die Kinder den Verkehrsgarten in Aarberg. Im Laufe der 5. Klasse findet die Veloprüfung statt.

Versicherung

Mit dem Krankenversicherungsgesetz vom 1.1.1996 ist die ganze Bevölkerung über die private Krankenkasse auch gegen Unfall versichert. Die Schule hat deshalb für die Kinder keine Unfallversicherung mehr. Unfälle müssen der privaten Krankenkasse gemeldet werden.

Wassersicherheitscheck (WSC)

Der WSC soll den Kindern helfen, sich nach dem Sturz ins Wasser alleine an den Beckenrand oder ans Ufer zu retten.
Die Kinder der 3. Klassen absolvieren diesen am Ende des Schuljahres. Sie werden spielerisch durch eine Schwimm-Lehrperson darauf vorbereitet. Die Kinder über die 3 Elemente des WSC – ins Wasser – ins Wasser purzeln, sich eine Minute an Ort über Wasser halten und 50 Meter schwimmen.

Zahnärztliche Untersuchung

Von der Basisstufe 1 bis zur 6. Klasse wird jährlich eine zahnärztliche Untersuchung durchgeführt. Diese Untersuchung ist obligatorisch und kostenlos. Die Eltern erhalten anschliessend das Untersuchungsergebnis zusammen mit einem allfälligen Kostenvoranschlag für die Behandlung.
Falls ihr Kind die jährliche Zahnkontrolle nicht bei einem der Schulzahnärzte durchführen lässt, sondern bei einem privaten Zahnarzt, haben Sie die Möglichkeit einen Beitrag bei der Gemeinde Erlach zurückzufordern.